

Junge Komponisten

Welt der schönen Töne

Die Komponistin Albena Petrovic-Vratchanska fördert auf besondere Weise schon den ganz jungen Nachwuchs. Unabhängig von Alter und Wohnsitz, darf jedes Kind aus der ganzen Welt bei dem von ihrem Luxemburger Verein „Artistes en herbe“ ins Leben gerufenen internationalen Kompositionswettbewerb mitmachen.



Als Musiklehrerin, Pianistin und Komponistin liegt Albena Petrovic-Vratchanska die frühe Förderung des Nachwuchses am Herzen.

ULI BOTZLER
ul.botzler@telecran.lu

Die luxemburgisch-bulgarische Musiklehrerin, Pianistin und Komponistin Albena Petrovic-Vratchanska lebt ganz für die Musik und liebt es, schon die Allerjüngsten für die Welt der schönen Töne zu begeistern. Als ihr vor einigen Jahren auffiel, dass es weltweit zwar eine ganze Reihe internationaler Wettbewerbe für klassische Musiker gibt, aber keinen grenzüberschreitenden Kompositionswettbewerb für Kinder, rief sie kurzerhand selbst solch einen Wettbewerb ins Leben. Träger ist der 2009 gegründete Förderverein „Artistes en herbe“, deren Vorsitzende sie auch ist. „Von klein an verfügen Kinder über die Fähigkeit, zu dichten und zu komponieren“, sagt die Musikerin. „In diesen Fähigkeiten muss man sie früh fördern und fordern. Fast



alle bekannten Komponisten haben schon im Kindesalter begonnen.“ Für die Neuauflage 2012 ließ sie sogar daher eine Mindestaltersgrenze ganz weg.

Der Erfolg nach dem ersten Durchgang 2010 gibt Albena Petrovic-Vratchanska Recht. Eine sechsköpfige internationale Jury hatte unter 79 Einsendungen in drei Alterskategorien die Preisträger zu küren. Allein aus Luxemburg waren 19 Teilnehmer dabei. In der Kategorie der über 15-Jährigen reichten sich gleich zwei Luxemburger unter die Sieger: Max Molling, der heute in Zürich an der Musikhochschule Filmkompositionen studiert, und Caroline Mirkes, die mit der Kammermusik „The Hunt“ gewann. Auch bei den Jüngsten glänzte eine kleine Luxemburgerin mit selbst komponierten Liedern, die damals achtjährige Olga Roster, Tochter der bekannten Musikwissenschaftlerin Danielle Roster.

Junge Preisträger, die gerne weitermachen. Heute ist Olga elf Jahre alt, spielt im fünften Jahr Geige und komponiert begeistert weiter. Bei der Neuauflage des internationalen Kompositionswettbewerbs – der zur Freude von Albena Petrovic-Vratchanska jetzt auch vom hauptstädtischen Konservatorium und seinem neuen Direktor Marc Meyers unterstützt wird – will Olga selbstverständlich wieder mitmachen. „Ich habe mit fünf Jahren begonnen“, erinnert sich das junge Mädchen aus Wiltz. Am liebsten setze sie sich zum Komponieren ans Klavier und suche spielerisch nach einer Inspiration. „Das ist meine Methode. Meine Mutter rät mir zwar, erst den Text für ein Lied zu schreiben und dann die passende Melodie zu komponieren. Ich mache es aber immer andersherum“, verrät Olga lachend. Nur wenn es um die Niederschrift der Noten geht, lässt sie sich von den Eltern noch helfen, da sie erst im dritten Jahr Notenlehre lernt.

In Luxemburg lebt auch eine weitere Siegerin von 2010, die heute zwölfjährige Griechin Sofia Bolanaki. Sie reichte, was erlaubt war, damals ihre Eigenkomposition am Klavier als Filmmitschnitt auf DVD ein. Auch sie will bei der zweiten Auflage des Wettbewerbs gerne mitmachen. Sofia erzählt, dass sie schon als Kleinkind eigene Lieder gesungen habe, zur Freude des Vaters, der selbst gem Musik macht. Mit sechs Jahren setzte sich Sofia dann ans Klavier zum Komponieren und Improvisieren. „Ich mache das jeden Tag, das entspannt mich“, berichtet die Musikschülerin und junge Pianistin, die 2012 eine Silbermedaille gewann beim Luxemburger Solistenwettbewerb. Ihre bevorzugte Richtung für diese eigenen Werke ist Jazz und Blues. Sie beherrscht aber auch die Klassik. „Musik ist für mich wie eine zusätzliche Sprache, in der ich mich ausdrücken kann“, sagt Sofia.

Vier der Sieger des Kompositionswettbewerbs 2010 aus Luxemburg, die 2013 wieder mitmachen möchten: Olga Roster, Zala Kravos, Sophia Bolanaki und Sam Hertz (v.l.n.r.).
Fotos: Guy Wolff

Einige der jungen Solisten, die bei „Artistes en herbe“ Mitglied sind, sind Träger von nationalen und internationalen Musikpreisen (v.l.n.r.): Rodion Poliakov (13 Jahre, Klavier), Nadja Ettlinger (12 Jahre, Geige), Sophie Nilles (13 Jahre, Geige), Gavriil Lecuit (12 Jahre, Geige), William Giraud (10 Jahre, Klavier), Louis Giraud (8 Jahre, Klavier), Albert Petr (7 Jahre, Klavier).



Die Noten im Kopf. Ausgezeichnet für ihre Komposition wurde 2010 auch die Slowenin Zala Kravos, die seit einigen Jahren in Luxemburg lebt und als junge Pianistin mit Ausnahmetalent auf sich aufmerksam macht. Im Juni dieses Jahres gelang es Zala, in die renommierte Brüsseler Musikschule „Musikkapelle Königin Elisabeth“ in den Kurs von Maria João Pires aufgenommen zu werden. Die Klavierkarriere lässt ihr wenig Zeit zum Komponieren. Da sie aber nach fünf Jahren „Solfège“-Unterricht über alle theoretischen Kenntnisse verfügt, fällt es ihr leicht. „Ich habe sofort ein Stück im Kopf“, erzählt Zala, die ihren Musikstil als impressionistisch beschreibt. Besonders gerne macht sie sich Gedanken darüber, wie sich Klavierstücke aus ihrem Pflichtprogramm anders gestalten lassen.

Bereits eine Komposition fertig für den neuen Wettbewerb hat Sam Hertz. Der Dreizehnjährige gewann 2010 den Preis „Jeune Espoir“ und hat seither das Komponieren für sich entdeckt. „Das hat sich alles sehr natürlich entwickelt. Ich spiele Klavier, lerne jetzt auch Gitarre, habe ein Lied komponiert, dann noch eines, und kann mir heute nicht mehr vorstellen, ohne Musik zu machen zu leben“, berichtet er.

„Ich freue mich auch, wenn sich jemand dafür interessiert, spiele meine eher ruhigen, melancholischen Stücke, die weder richtig Klassik noch Rock sind, gerne meiner Familie oder meinen Musiklehrern vor.“ Ein Zuhörer, aber nicht auch ein Musiker, ist sein Zwillingbruder Tom. „Der ist der Sportler, er schwimmt“, kommentiert Sam.

Musikalische Werke schaffen, aufführen, von klein auf erleben, was es bedeutet, ein Leben als Künstler zu führen, all das erleben Sam und die anderen Kinder im Verein „Artistes en herbe“. Albena Petrovic-Vratchanska dazu: „Wir sind bewusst kein Jugendorchester, wir haben auch keine gemeinsamen Proben, nur gelegentlich bildet sich ein Duo oder Trio für einen Auftritt. Was wir bieten, sind Auftrittsmöglichkeiten für Solisten und ganz gezielt Werkstattkurse an einem Wochenende, etwa zur Kammermusik.“

Was den Wettbewerb betrifft, so hofft die Initiatorin, dass noch mehr Kinder mitmachen, aus Luxemburg wie aus aller Welt. Die erste Zusage liegt übrigens bereits vor, aus Yerevan, einer Stadt in Armenien.

Zweiter internationaler Kompositionswettbewerb

Offen für jedes Alter

Vom 8. bis 10. März 2013 wird im hauptstädtischen Konservatorium das Finale des zweiten Internationalen Kompositionswettbewerbs mit Abschlusskonzert und anschließender Preisverleihung stattfinden. Dieser Wettbewerb – von der Vereinigung „Artistes en herbe“ ins Leben gerufen – richtet sich schon an die Allerjüngsten unter den Tonkünstlern.

Aufgerufen zur Teilnahme sind weltweit Kinder und Jugendliche bis 19 Jahren, die sich gerne mit dem Erfinden von Musikstücken befassen und die Lust haben, ein Stück für einen Solisten, eine Mischbesetzung für Kammermusik (Duo, Trio, Quartett) oder ein Orchester einzureichen. Sie haben dabei die Wahl, ob sie für Klavier, für Geige oder Cello, für Flöte oder Klarinette sowie für Sänger oder Chor komponieren wollen.

Vergeben werden Auszeichnungen in den Kategorien Junior und Senior. Erstere ist unterteilt in drei Alterskategorien: bis zehn Jahre, elf bis 15 Jahre und 16 bis 19 Jahre. Zusätzlich gibt es eine Kategorie „Senior“ für Erwachsene, bei der die Teilnehmer Werke einreichen sollen, die als pädagogisches Unterrichtsmaterial besonders für Kinder geeignet sind.

Nach dem Einsendeschluss am 1. März 2013 werden fünf Juroren – darunter wieder der Luxemburger Komponist Claude Lenner – die Vorschläge bewerten. Als erster Preis winkt in jeder Junior-Kategorie ein Gutschein in Höhe von 500 Euro. Bei den Erwachsenen erhält der Sieger 1500 Euro. Musikalische Vorgaben gibt es keine. Die Teilnahme ist kostenlos für alle Kinder und Jugendlichen, Erwachsene bezahlen eine Gebühr von 30 Euro. Die Teilnahme steht weltweit jedem offen. Wer will,

darf auch mehrere Werke einreichen. Die Einsendung erfolgt nicht anonym, sondern unter Namensangabe bei jedem Werk, das als handgeschriebene Partitur oder Computerausdruck vorliegen muss und dem eine Einspielung auf CD oder DVD beigelegt werden darf.

Unterstützt wird der Kinderkompositionswettbewerb vom Kulturministerium, von der Autorenrechtsgesellschaft Sacem, dem hauptstädtischen Konservatorium, der Bank BGL BNP Paribas sowie den Musikgeschäften Kleber und Piwa.

Mehr Informationen zum Wettbewerb erhält man unter www.artistesenherbe.lu sowie telefonisch unter der Nummer 691-330133. Die Postanschrift für die Einsendungen lautet: Artistes en Herbe asbl, BP 1284, L-1012 Luxemburg.